



Archäologische und architektonische Stätten Andalusiens



MONUMENTALBAUTEN

Castillo de Vélez Blanco

Die Burg von Vélez Blanco ist ein typisches Beispiel für die Architektur der spanischen Renaissance. In einem Bauwerk – einem Identitätsmerkmal des Landkreises Los Vélez in der Provinz Almería – verbindet sie militärisches Aussehen mit höfischer Ästhetik

GESCHICHTE

1505 kam Pedro Fajardo y Chacón, ein hoher Würdenträger des Königreichs Murcia, nach Vélez Blanco, um dort seinen Wohnsitz und die Hauptstadt seiner Ländereien einzurichten. Königin Isabel I. hatte ihn im Jahr 1503 gezwungen, die Stadt Cartagena gegen die Orte Vélez Blanco, Vélez Rubio, Cuevas del Almanzora und Portilla zu tauschen.

Der erste Schritt nach seiner Ankunft war der Beginn des Baus einer Burg, obwohl ein königliches Dekret die Errichtung neuer Festungen verbot, um eine Machtanhäufung des Adels zu verhindern, der die Krone schwächen könnte. Um dieses Verbot zu umgehen, erklärte Pedro Fajardo, er würde lediglich die bestehende maurische Festung restaurieren.

1506 begann der Bau der Burg auf den Überresten der besagten Festung, wobei diese fast völlig zerstört wurde und lediglich einige Mauerteile und die Zisterne unterhalb des Innenhofs erhalten blieben. Die Arbeiten, bei denen 80.000 Dukaten investiert wurden, waren 1515 abgeschlossen. Verantwortlich für das Bauwerk war der italienische Architekt Francisco Florentín in Zusammenarbeit mit Martín Milanés unter Aufsicht von Francisco Salazar, von 1503 bis 1511 Burghauptmann. Am Bau waren vor allem baskische Steinmetze und Zimmerleute beteiligt.

Die Burg wurde von Pedro Fajardo, ab 1507 erster Markgraf von Los Vélez, und seinem Sohn Luis Fajardo als Wohnsitz genutzt. Aber nach dem Tod des Letzteren im Jahr 1574 lebten die Markgrafen hauptsächlich am königlichen Hof bzw. waren als Botschafter und Vizekönige von Aragon, Rom, Valencia und Neapel tätig. Sie besuchten die Burg vom 17. bis 19. Jahrhundert nur gelegentlich.

Die Markgrafen von Los Vélez machten den Ort zur Hauptstadt einer über 3.000 km² grossen Lehnsherrschaft mit Ländereien in Almería und Murcia und die Burg zur Residenz eines kleinen Adelshofes. Dieses Schloss war ein Machtsymbol im Stil anderer Burgen des kastilischen Hochadels, wie der Burgen von Manzanares el Real bei Madrid oder der von Cuéllar in der Provinz Segovia, mit deren Besitzern der Markgraf nach seiner zweiten Heirat mit Mencía de la Cueva verwandt war.

Das Inventar der Burg aus dem Jahr 1546 zeigt den Reichtum dieses Adels: Mobiliar, Kunstwerke, Kleidung, Musikinstrumente und eine wundervolle Bibliothek, in der Pedro Fajardo, ein Schüler des italienischen Humanisten Pedro Mártir de Anglería am Hof von Königin Isabel I., seine Studien über das neue Testament anfertigte.

Die zwischen 1506 und 1515 erbaute Burg wirkt von außen wie eine Festung, birgt im Inneren jedoch die Raumaufteilung und Funktionalität eines Palastes. Diese Typologie findet man auch bei der Burg von La Calahorra wieder, erbaut von Rodrigo Vivar de Mendoza, Markgraf von Cenete, den Pedro Fajardo im Jahr 1512 besuchte. Der Renaissancestil symbolisierte eine neue Zeit, entsprach italienischen Vorbildern und brach mit der in der Kirchenarchitektur gebräuchlichen Gotik, wie sie beispielsweise die Kapelle von Los Vélez in der Kathedrale von Murcia widerspiegelt.

ADRESSE UND KONTAKT

📍 C/ Castillo o.N., 04830 Vélez Blanco (Almería)

☎ (+34) 607 415 055

✉ castillovelezbaaiicc@juntadeandalucia.es

FREIER EINTRITT.



Bergfried.



Bogengalerie.



DIE BURG

Der Grundriss der Burg weist eine unregelmäßige, sechseckige Form auf, die sich mit Mauerwerk und Gestühl von Norden nach Süden verlängert. Diese Form passt sich an die Unregelmäßigkeiten des Terrains an und versucht, Winkel zu schaffen, die bei einer Belagerung bessere Verteidigungsmöglichkeiten bieten. Beim Bau wurde der bestehende Grundriss der maurischen Festung genutzt.

Auffällige Elemente:

1 Zugbrücke

Der ursprüngliche Zugang zur Burg erfolgte über eine Zugbrücke, die im Verteidigungsfall hochgezogen werden konnte. Heute ist diese Brücke durch eine feste Plattform ersetzt.

2 Ausstellungssaal

In diesem Saal wird eine Ausstellung über die Geschichte der Burg, mit zwei Modellen des Schlosses und einige Originalstücke der Marmordekoration des Innenhofs gezeigt.

3 Innenhof

Der Innenhof der Burg weist einen länglichen Grundriss von 16 x 13 Metern auf. Er war im Stil der italienischen Frührenaissance reich mit bildhauerischen Elementen aus Marmor der Steinbrüche von Macael verziert.

4 Bergfried

Mit 25 Meter Höhe ist der Bergfried das höchste Bauelement der Burg. Dabei handelt es sich um einen unabhängigen Verteidigungsbau innerhalb der Burganlage, der bei einer Belagerung isoliert werden konnte und daher mit einer Zisterne ausgestattet war.

5 Prunksäule

Die Prunksäule der Burg, die sogenannten *Salones Nobles* mit Bezeichnungen wie „des Triumpfes“ und „der Mythologie“, waren mit Holzfriesen verziert, die im Flachrelief den auf den Gemälden von Andrea Mantegna basierenden Triumph Cäsars, sowie dem von den Stichen von Giovanni Andrea Valvassoris inspirierten Leben und die Arbeiten des Herkules zeigten.

6 Bogengalerie

Im Ostflügel gibt es eine offene Galerie mit sechs Bögen, die auf einer Seite den Blick auf den Ehrenhof und auf der anderen auf den Ortskern und die Talau von Vélez Blanco führt.

VERFALL UND PLÜNDERUNG

Auch wenn die Burg einen Großteil ihrer dekorativen Pracht bewahrt hat und ein Symbol für die Lehnherrschaft Stärke darstellt, wurde es im

18. Jahrhundert erlaubt, einige ihrer Materialien für den Bau anderer Gebäude zu verwenden. Ein Beispiel dafür ist der Bau der Kirche in Vélez Rubio, bei der die Bronzekanonen für die Kirchenglocken und die alten Bleiplatten für das Kirchendach genutzt wurden.

Die Ausschachtung verschärfte sich im 19. Jahrhundert mit der napoleonischen Invasion und dem Unabhängigkeitskrieg. Die Burg wurde immer mehr ausgeplündert und diente schließlich als Unterschlupf für Obdachlose.

Anfang des 20. Jahrhunderts erwachte dann ein neues Interesse an der Burg, vor allem bei Antiquitätenhändlern aus Spanien und dem Ausland. Angesichts dieses Interesses und des vernachlässigten Zustands der Burg, entschied 1904 ihr damaliger Besitzer, der Herzog von Medina Sidonia, die dekorativen Elemente, wie den Renaissanceinnenhof, die Friese sowie eine Bronzetür zu verkaufen.

Nach Abschluss des Vertrags mit dem französischen Innenarchitekten Goldberg begann im Mai 1904 der Abbau der marmornen Bögen, Säulen, Türen und Fenstern des Innenhofes, sowie von anderen Elementen, wie der Kassettendecke eines der Salons und zweier Türen. Diese wurden auf dem Seeweg nach Marseille verschifft. Zu dieser Zeit boomte in den USA die Renaissancearchitektur und

die Hispanic Society war daran interessiert, das Ensemble zu erwerben.

Im Jahr 1913 kaufte der Bankier George Blumenthal diese Marmorstücke, um sie in seinem luxuriösen Wohnhaus an der Park Avenue in New York einbauen zu lassen. Als Präsident des Metropolitan Museums stiftete er dieser kulturellen Einrichtung, neben anderen Kunstwerken, die Teile des Innenhofs. Nach einer von Olga Raggio, der Konservatorin der Abteilung für europäische Bildhauerei und dekorative Kunst, durchgeführten Studie über die Familie Fajardo, die Burg und den Innenhof, wurde er im Jahr 1964 dort neu aufgebaut. Die Ausstellung in New York stimmt nicht genau mit dem Original überein, denn um die Elemente an die Räumlichkeiten des Museums anzupassen, mussten einige Änderungen vorgenommen werden.

DENKMALSCHUTZ UND RESTAURIERUNG

Im Juni 1931 wurde die Burg zum nationalen Kulturdenkmal erklärt, aber der begonnene Prozess der Vernachlässigung und des Verfalls setzte sich jedoch dennoch fort; vor allem der Verlust des Innenhofs wurde allgemein tief bedauert.

Die ersten Arbeiten zur Instandhaltung und Restaurierung wurden zwischen den 1960er- und 1980erjahren von Francisco Prieto Moreno und seinem Sohn Joaquín durchgeführt: Sie beseitigten

die Trümmer, bauten eine Zugangsrampe und zogen mehrere Decken ein, da das Gebäude zu dieser Zeit über kein Dach. Diese wurden später jedoch wieder herausgerissen, da sie nach Messungen neuer Fachleute falsch berechnet worden waren.

Im Jahr 1982 übernahmen die Architekten Juan Antonio Molina Serrano und Juan Antonio Sánchez Morales die Leitung der Arbeiten und brachen mit den bis dahin verfolgten Restaurationsplänen. In einer ersten Phase sollte der Ehrenhof mit seinen Anbauten saniert werden, in einer zweiten der Ehrenhof selbst. Die Sanierung des Ehrenhofs sollte wiederum in zwei Abschnitten erfolgen.

Die Arbeiten zur „Sanierung von Ehrenhof und Anbauten“ begannen 1994 und waren 1998 abgeschlossen. Ziel dieser Arbeiten war es, die Burg zu touristischen Zwecken und für kulturelle Aktivitäten nutzen zu können. Dazu wurden die Originalabmessungen des Innenhofs und der angrenzenden Zimmer wieder zurückgewonnen. Auch die verschwundenen Baukörper runds um den Innenhof mit ihrer vertikalen Säulenstruktur aus Stahlrohren, die als Verankerung für die geplanten Zierelemente dienen sollen, wurde wieder aufgebaut.

Im Jahr 2005 erwarb die andalusische Landesregierung die Burg und im August 2008 wurde der Innenhof im Metropolitan Museum eingescannt.

